

## **Richtiges Verhalten bei Zahnunfällen**

Tipps der Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V. und der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege

Nach Angaben der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde erleiden etwa 30 % der acht- bis zwölfjährigen Kinder Schäden an den bleibenden Zähnen durch Unfälle. Daher ist es für die erwachsenen Bezugspersonen von Kindern besonders wichtig zu wissen, was im Falle eines Zahnunfalles zu tun ist.

Ausgeschlagene Zähne können nämlich grundsätzlich mit guten Aussichten auf Einheilung und Erhalt wieder in den Kiefer zurückgepflanzt werden. Allerdings ermöglicht nur das sofortige Retten ausgeschlagener Zähne und Zahnbruchstücke in einem zellverträglichen Lagerungsmedium der Wurzelhaut das Überleben über ausreichend lange Zeiträume. Deshalb sollten alle Schulen, Bäder und Sportstätten mit einer Zahnrettungsbox ausgestattet werden oder sein.

**Zunächst ist es wichtig, Ruhe zu bewahren und schnell möglichst alle Teile des ausgeschlagenen Zahnes zu bergen.**

Für den Transport zum Zahnarzt ist eine Zahnrettungsbox das optimale Lagerungsmittel. Darin aufbewahrt kann der Zahn bis zu 48 Stunden nach dem Unfall wieder eingesetzt werden. Dabei ist wesentlich, dass der Zahn möglichst nicht länger als fünf bis zehn Minuten trocken ist.

Ist keine Zahnrettungsbox vorhanden, ist es am besten, den Zahn zunächst in H-Milch zu lagern. Anschließend sollte der Zahn so schnell wie möglich in eine Zahnrettungsbox umgelagert werden. Auch der Transport in der Mundhöhle ist eventuell möglich (abhängig von Alter und Zustand des Kindes). Auf keinen Fall sollte man versuche, selbst an dem ausgeschlagenen Zahn zu manipulieren, zum Beispiel ihn zu reinigen.

**Es ist so schnell wie möglich ein Zahnarzt oder Kieferchirurg zur weiteren Behandlung aufzusuchen.**